

Unsere Toten

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **21 (1935)**

Heft 19

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

erstandenen Schweizerischen katholischen Schulvereins ein voller Erfolg beschieden war. Dazu trug mit den Referenten die ganze Versammlung bei, indem unter den über 200 Anwesenden sich Vertreter aller jener Verbände

befanden, die zusammen laut Statuten das Kartell des Schweizerischen Schulvereins bilden. Ein erhebendes Bild katholischer Solidarität, das zu tatkräftiger, zielbewusster Weiterarbeit anspornt.
W. Maurer.

Die Organe des K. L. V. S.

Zentralkomitee:

Präsident: Ignaz Fürst, Bezirkslerer, Trimbach-Olten.
Vizepräsident: Lorenz Rogger, Seminardirektor, Hitzkirch.

Kassier: Albert Elmiger, Erziehungsrat, Littau.

Aktuar: Josef Müller, Lehrer, Flüelen.

Beisitzer: Walter Maurer, Kantonal-Schulinspektor, Luzern.

Obige Mitglieder bilden den leitenden Ausschuss.

Mitglieder: Josef Staub, Lehrer, Erstfeld.

Karl Lüönd, Erziehungsrat, Schwyz.

Ferd. Menti, Sekundarlehrer, Freienbach.

Robert Blättler, Erziehungsrat, Hergiswil.

Alois Röthlin, Lehrer, Kerns.

Alois Lussi, bischöfl. Kommissar, Sarnen.

A. Brunner, Sekundarlehrer, Näfels.

Anton Künzli, Lehrer, Walchwil (Zug).

Alois Schuwey, Kanonikus, Schulinspekt., Freiburg.

Leo Hänggi-Dietler, Reallehrer, Basel.

Josef Hautle, Lehrer, Appenzell.

Theodor Allenspach, Lehrer, Bütschwil (St. G.).

August Lehmann, Reallehrer, kath. Realschule, St. Gallen.

Christian Coray, Lehrer u. Grossrat, Ruschein (Grb.)

Hilarius Simonet, Lehrer und Grossrat, Lenzerheide (Graubünden).

Franz Georg Arnitz, Fortbildungslehrer, Neuenhof (Aargau).

Alfred Böhi, Lehrer, Balterswil (Thurgau).

Josef Werlen, Domherr, Sitten (Wallis).

A. Schneider, Lehrer, Reinach (Baselland).

Vertretung des kathol. Lehrerinnenvereins:

Margrit Müller, Präsidentin, Rickenbach b. Olten und zwei weitere Vertreterinnen.

Redaktion der „Schweizer Schule“:

Dr. Hans Dommann, Professor, Littau (Luzern).

Johann Schöbi, Lehrer, Gossau (St. Gallen).

Emma Manz, Lehrerin, Oberwil (Aargau).

P. Baldwin Würth, O. Cap., Professor, Freiburg.

Krankenkassenkommission:

Präsident: Jak. Oesch, Lehrer, Burgeck-Vonwil (St. G.)

Kassier: A. Engeler, Lehrer, St. Gallen-Ost.

Aktuar: E. Dürr, Lehrer, St. Gallen.

Hilfskassenkommission:

Präsident: Alfr. Stalder, Turninspektor, Luzern.

Vizepräsident: Josef Staub, Lehrer, Erstfeld.

Kassier: Albert Elmiger, Littau-Luzern.

Karl Schöbi, Lehrer, Lichtensteig.

Alois Suter, Lehrer, Wollerau.

2 Lehrerinnen.

Kommission f. Ferienwanderung u. Jugendherbergen:

Präsident: Josef Müller, Lehrer, Flüelen.

Mitglieder: Alois Suter, Lehrer, Wollerau.

Franz Fleischlin, Seminarübungslehrer, Hitzkirch.

Emil Elber, Lehrer, Aesch (Baselland).

Otto Schätzle, Lehrer, Olten.

Unsere Toten

+ Hermann Emch.

Am 5. September 1935 wurde auf dem Friedhof zu Biberist ein junger, vielversprechender und talentierter Lehrer unter zahlreichem Leichengeleite zu Grabe getragen. Der einstige Lehrer von Aedermannsdorf, Hermann Emch, Sohn des Herrn Bezirkslehrer Emch in Gossliwil, wurde vergangenen Winter von einer schweren Krankheit befallen, von der sich der scheinbar robuste Jungmann nicht mehr erholen sollte. Schon nach kurzer Wirksamkeit

lebte sich Hermann Emch im idyllisch gelegenen Dörfchen Aedermannsdorf zwischen den beiden ersten Juraketten bei der Bevölkerung sehr gut ein. Mit ganzer Kraft widmete er sich der Schule und den lieben Kindern, die alle mit sichtlicher Freude am jungen Erzieher hingen. Aber Gottes Fügung liess Hermann Emch seine Pläne nicht durchführen. Allzufrüh nach menschlichem Ermessen musste der begabte Schulmann seine irdische Laufbahn abbrechen. In einer tiefempfundenen Grabrede hob H. H.

Professor Joseph Schälín, Menzingen, der ehemalige Rektor des Zuger Lehrerseminars, als Lehrer des Verstorbenen seine guten Erziehereigenschaften hervor. Auch der Inspektor, Bezirkslehrer Walter Nussbaur in Balsthal, gedachte in gewählten Worten der bemerkenswerten Tätigkeit Hermann Emchs, der nebst dem pädagogischen auch dem geschichtlichen Studium sich lebhaft widmete und bereits im Radio Bern über Geschichtliches aus dem Bezirk Bucheggberg mit grosser Beredsamkeit sprach. Die Schüler des Kollegen Hä-

fely und der Lehrerverein Thal, der fast vollständig anwesend war, nahmen in ergreifendem Grabgesang vom lieben Toten Abschied. Das Leichengeleite gaben u. a. Kantonschulinspektor Dr. Emil Bläsi, Solothurn, H. H. Pfarrer Kyburz, Aedermannsdorf-Matzendorf, H. H. Pfarrer Eggenschwiler, Deitingen, und vom Lehrerseminar in Zug H. H. Dr. Fuchs, Oekonom, und H. H. Leo Dormann, Präfekt. Die Beerdigungszeremonien nahm H. H. Pfarrer Weingartner, Biberist, vor. Gott gebe dem lieben Verstorbenen die ewige Ruhe!
S.

Himmelserscheinungen im Oktober

1. Sonne und Fixsterne. Seit dem 24. Sept. nimmt die mittägliche Sonnenhöhe noch eine Zeitlang rasch, dann allmählich langsamer ab. Am 31. beträgt sie noch 28 Grad und der Tagbogen noch 9 Stunden 42 Minuten. Als Gegenpol der Sonne geht um Mitternacht das Sternbild des Widders durch den Meridian. Die schönsten Sternbilder, die wir in diesem Monat am Westhimmel sehen, sind Skorpion und Schütze, Adler, Leier mit Wega und Schwan. Tief im Süden steigt der südliche Fisch mit Jomahand bis zur Höhe von 10 Grad auf.

Planeten. Merkur wird in der letzten Oktoberwoche am Morgenhimmel sichtbar. Auch Venus ist Morgenstern und erreicht am 15. die Stelle des höchsten Glanzes im Sternbild des Löwen. Jupiter ist nur noch kurze Zeit in der Abenddämmerung sichtbar. Saturn bewegt sich langsam rückläufig im Wassermann. Er geht zwischen 21 und 23 Uhr durch den Meridian, hat also eine sehr günstige Stellung.

Dr. J. Brun.

Pädagog. Institut der Universität Freiburg

Das Vorlesungsverzeichnis unserer katholischen Universität für das Wintersemester (vom 22. Okt. bis 20. März) zeigt folgende Veranstaltungen des Pädagogischen Institutes an:

Prof. Dévaud: *Pédagogie générale* 1, 2 heures; *Psychologie pédagogique*: les sens, l'imagination, la mémoire, 2 h; *Les femmes éducatrices en France aux XVII^{me} et XVIII^{me} siècles*, 1 h; *Seminaire*, 1 heure.

Prof. Spieler: Erfassung der Heilzöglinge (Test und Diagnose), 1 Std.; Typologie der Heilzöglinge, ihre

unterrichtliche und erzieherische Behandlung, 2 Std.; Grundfragen der Internatserziehung, 1 Std.; Seminar: Praktische Fragen der Heim- und Anstaltserziehung, 2 Std.; Heim- und Anstaltsbesuche, 2 Std.. — Weitere Vorlesungen für die Studenten des Heilpädagogischen Seminars von den Prof. de Munnynck, Kälin, Meier und Fellerer.

Prof. Emmenegger: Praktische Einführung in den Mittelschulunterricht für Deutsch, Latein und Griechisch, 1 Std.; Besprechungen und unmittelbare Vorbereitung der Schulbesuche und Lehrproben, 2 Std.

Es werden auch Schulbesuche und Lehrproben für den Geschichtsunterricht und für moderne Fremdsprachen vermittelt. — Auch an der *math.-naturwissenschaftlichen Fakultät* wird teilweise in die Methodik des betr. Fachunterrichts eingeführt.

Paneuropa und die Schule

Vom 16.—19. Mai dieses Jahres tagte in Wien der IV. Paneuropa-Kongress. Die zweite von den elf Kommissionen befasste sich in diesen Tagen auf das intensivste mit der Einführung des Paneuropa-Gedankens in die Schulen.

Der Kommissionspräsident Dr. L. Battista, Oesterreich, beschäftigte sich mit dem Paneuropa-Gedanken im Unterricht der mittleren und niederen Schulen. Rektor Dr. M. Meier vom Realgymnasium in Basel sprach über den Geschichtsunterricht auf paneuropäischer Grundlage. M. Fried, Ungarn, wies auf jene Erziehungspolitik hin, die in den letzten Jahrzehnten durch die Humanitäts- und geistesfeindlichen Richtungen, sehr zum Schaden der europäischen Völkerverständigung geübt wurde. Die dringendste Aufgabe bestehe in präventiven Vorkehrungen gegen eine weitere Verbreitung antieuropäischer Erziehungsbestrebungen. Dr. A. Simonic, Wien, beleuchtete die hohe und dankbare Aufgabe, die sich